

## Chronologie der kinetischen Kunst im 20. Jahrhundert

Realisation/Manifeste/Arbeiten für das Theater/Filme

### 1900

Erstes Rennen um den Gordon-Bennett-Preis: der Sieger Charron fährt auf einem 24-PS-Panhard 65,85 km/h im Schnitt.

George Albert Smith (1864) zeigt zum erstenmal eine Schnittfolge von Totale und Großaufnahme der selben Filmszene.

### 1903

Alfred Collins verwendet die Panoramabewegung (1896 durch Dickson eingeführt), das Travelling (1896 von Promio bei einer Gondelfahrt erfunden) und den Bildwechsel zwischen zwei sich gegenüberliegenden Standorten im Sinne einer Schnitt-Technik, durch die der Film Raum und Zeit beherrscht.

### 1905

Albert Einstein (1879-1955) begründet in der Schrift „Über das Relativitätsprinzip und die aus demselben gezogenen Folgerungen“ die Spezielle Relativitätstheorie.

### 1906

Marriot erreicht in Daytona Beach mit einem Stanley-Dampfwagen in Geschoßform über 200 Stundenkilometer.

### 1907

Henri Bergson (1859-1941): „L'Evolution créatrice.“

### 1909

**Filippo Tommaso Marinetti (1876-1944) schreibt im ersten Manifest des Futurismus, das Gino Severini (1883) im Figaro vom 20. Februar veröffentlichen läßt: „Nous déclarons que la splendeur du monde s'est enrichie d'une beauté nouvelle: la beauté de la vitesse.“**

### 1910

„Manifesto dei pittori futuristi“ und „Manifesto tecnico della scultura futurista“, unterzeichnet von **Umberto Boccioni** (1882-1916), Carlo D. Carrà (1881), **Luigi Russolo** (1885-1947), **Giacomo Balla** (1871-1958) und **Gino Severini**.

### 1912

**Umberto Boccioni** publiziert in Mailand das „Manifesto tecnico della scultura futurista“

**Wassily Kandinsky** (1866-1944) veröffentlicht im „Blauen Reiter“ die Bühnenkomposition „Der gelbe Klang“ aus dem Jahre 1909, in der er eine Synthese der Künste auf der Bühne realisiert.

**Oskar Schlemmer** (1888-1943) beginnt in Stuttgart mit den Tänzern Albert Burger und Elsa Hötzel die Arbeit am „Triadischen Ballett“.

**1913**

**Begründung des Konstruktivismus durch Vladimir Tatlin (1885-1953) und des Nonobjektivismus durch Alexander Rodchenko (1891-1956).**

**Michael Larionoff** (1881-1964) veröffentlicht in Moskau das Manifest des Rayonnismus, „Lucism“, den er 1910 mit **Nathalie Gontscharowa** (1881-1962) entwickelt hat.

**Luigi Russolo** erklärt in dem futuristischen Manifest „L'arte dei rumori“ Geräusche für Musik und gibt in Italien, Paris und London Konzerte mit dem ersten Orchester der „Intonarumori“, von ihm erfundener mechanischer und elektrischer Krachmaschinen.

**Marcel Duchamp** (1887) baut aus einem Fahrrad das erste mobile Ready-Made „Bicycle Wheel“ (Datum umstritten).

**Vsevolod Emilievich Meyerhold** (1874-1938) veröffentlicht in St. Petersburg die Schrift „O teatre“ (Über das Theater).

**1914**

**Balla** und **Depero** konstruieren die ersten Mobiles.

**Tatlin konstruiert die ersten Konterreliefs, die durch Anbringen von Gegengewichten im Raum im Gleichgewicht gehalten werden.**

Manifeste der futuristischen Architektur von **Enrico Prampolini** (1894-1956), „Atmosferastruttura“, und von Antonio Sant' Elia (1888-1916), dem Vorbereiter der funktionellen Architektur.

Der Komponist Alexander Nikolaievich **Scriabin** (1872-1915) begleitet die Aufführung seiner „Prometheus“-Symphonie in der Carnegie Hall von New York mit den farbigen Lichtgarben beweglicher Projektoren.

**1915**

Manifest des Suprematismus von Kasimir **Malewitsch** (1878-1935).

„Manifesto del Teatro futurista“ von Filippo Tommaso **Marinetti** und Emilio **Settemelli**. „Scenografia futurista“, Manifest des futuristischen Theaters von Enrico **Prampolini**.

**1917**

Alexander **Rodchenko** schafft mobile Metallstrukturen.

In der Arbeit Viking **Eggelings** (1880-1925) zum Plastischen Kontrapunkt, „Beitrag zum Generalbaß der Malerei“, sind die Prinzipien für den 1920 entstehenden abstrakten Film enthalten.

Erste abstrakte Marionetten von Sophie **Taeuber-Arp** (1889-1943) für „König Hirsch“ von Carlo Gizzi, aufgeführt 1918 auf der Werkbund-Ausstellung in Zürich. (Heute in der Sammlung des Kunstgewerbemuseums Zürich.)

**1919**

Viking **Eggeling** malt den abstrakten Bildstreifen „Horizontal-Vertikal-Messe“.

**Hans Richter (1888) entwickelt sein erstes Rollenbild „Prélude, Orchestration d'un thème se développant en dix dessins.“**

Kurt **Schwitters** (1887-1948) schafft den „Lustgalgen“, eine Plastik, die ein mobiles Element enthält.

**Man Ray** (1890) hängt eine aus Papier geschnittene Spirale an die Decke, die sich dehnt und dreht, das erste „Mobile“.

Alexander **Rodchenko** entwickelt kreisförmige und polygonale Formen für den pneumatischen Antrieb im Raum.

Der abstrakte Maler Baranov-Rossiné gibt in Moskau ein optophonisches Konzert mittels einer Apparatur, die in Farben synchron zur Musik projiziert.

**Vladimir Tatlin entwirft in Moskau das Monument der Dritten Internationale, eine 40 Meter hohe Stahlkonstruktion mit kinetischen Elementen (Modell).**

Auf einer Versuchsbühne von **Meyerhold** verwendet der Maler Jurij Annenkoff (1894) das erste mobile Dekor (Seile und Trapeze schwingen über die Szene).

**1920**

**Eliezer (El) Markovich Lissitzky (1890-1941) malt „Geschichte zweier Vierecke“.**

Marcel **Duchamp** benutzt die rotierende Bewegung von Kreis und Spirale in seinen „Rotary Glass Plaques“ zur Erzeugung von Raumillusionen.

**Antoine Pevsner (1886-1963) und Naum Gabo (1890) veröffentlichen in Moskau das „Realistische Manifest“, in dem sie erklären: „Wir erklären die Kinematik als ein neues Element der Kunst“.**

**Naum Gabo konstruiert eine virtuelle Skulptur aus einer Stahlfeder, die, von einem Motor in Schwingung versetzt, räumliche Wirkung bekommt.**

Man **Ray** montiert aus Kleiderbügel ein bewegliches Gebilde in der Art der späteren Mobiles Alexander Calders.

Thomas Wilfred stellt in Amerika mit seinem Clavilux bewegte gegenstandslose Bildvariationen her.

Marcel **Duchamp** arbeitet an dem Film „Moustriques domestiques demistock“, in dem er durch Verwendung roter und grüner Brillen bei der Projektion Relieffwirkung erreicht (später zerstört).

Im „Teatro del Colore“ von Achille **Ricciardi** in Rom bewegen sich in den Projekoren verschiedenfarbene Flüssigkeiten und wird das ständig wechselnde Farblicht zu einem Handlungsträger

**1921**

Abstrakte Filme von Hans **Richter**: „Rhythmus 21“ und Viking Eggeling: „Diagonal-Symphonie“. Jurij Annenkoff schreibt das Manifest „Das zu Ende gedachte Theater“.

Die Reflektorischen Lichtspiele von Josef **Hartwig** (1880-1955), Ludwig **Hirschfeld-Mack** (1893) und Kurt Schwerdtfeger (1897) am Bauhaus;

Ludwig Hirschfeld-Mack baut eine Farborgel und entwickelt eine Partitur der „Reflektorischen Farbspiele“.

Piet **Modrian** (1872-1944) fordert in „Die neue Gestaltung“ eine Malerei, die räumlich und zeitlich darstellt, d. h. projiziert wird.

**Das Manifest der kinetischen Plastik, „Dynamisch-konstruktives Kraftsystem“, wird von Laszlo Moholy-Nagy (1895-1946) und Alfred Kemény im „Sturm“ (Nr. 11) veröffentlicht.**

Uraufführung des „Triadischen Balletts“ von Oskar **Schlemmer** am 20. September im Staatstheater Stuttgart.

Alexander Tairov (1885-1950), Vsevolod Emilievich **Meyerhold** und Sergej Mikailovich **Eisenstein** (1898-1948) fordern in Moskau vom Schauspieler die Ausbildung eines Akrobaten mit vollkommener Beherrschung der Körpermechanik .

Mobile Dekors in Moskau am Theater von Vsevolod Emilievich Meyerhold, in St. Petersburg von Jurij Annenkoff zu „Gas“ von Georg Kaiser, in Rom am

„Teatro degli Indipendenti“ von Anton Giulio Bragaglia (1890).

**1923**

Man **Ray** setzt ein Auge auf ein Metronom und nennt es „Object of Destruction“; als es 1957 auf der Dada-Ausstellung der Galerie de l'Institut in Paris zerstört wird, rekonstruiert Man Ray es 1958 als „Indestructible Object“.

„Rhythmus 23“ von Hans Richter.

Wassily **Kandinsky** veröffentlicht den Aufsatz „Über die abstrakte Bühnensynthese“ in „Staatliches Bauhaus in Weimar 1919-1923“, Weimar-München 1923.

Sergej Mikailowich **Eisenstein** schaltet bei der Aufführung eines Stücks von Ostrowskij im Theater „Prolekt“ in Moskau einen Film in die Darstellung ein.

Uraufführung des Mechanischen Balletts von Kurt Schmidt während der Bauhauswoche im Stadttheater Jena.

„Atmosfera scenica“, 2. Manifest des futuristischen Theaters von Enrico **Prampolini**.

Im Vorwort zur Lithographie-Folge „Das elektrodynamische Theater“ fordert El Lissitzky, den

Ingenieur zum Bewegen der Plastik heranzuziehen, und konstruiert seine erste mobile Plastik.

**1924**

Film „**Le Ballet mécanique**“ von **Fernand Léger** (1881-1955), Musik: George Antheil, Photographie: Dudley Murphy, der einzelne Szenen zuerst mit Man Ray drehte.

Im Film „Le Retour à la Raison“ verwendet Man Ray seine Spirale von 1919.

Dziga Vertov (1897) schließt im Manifest der russischen Bewegung „Kino-Glaz“ jede gestaltende Einwirkung auf die gefilmten Objekte und Vorgänge aus und erklärt die Kamera und den Schnitt zu alleinigen Mitteln der filmischen Darstellung.

**Herbert Bayer** konstruiert eine drehbare Leuchtkugel.

Laszlo Moholy-Nagy projiziert ein Totaltheater der Synthese räumlicher, musikalischer und optischer Bewegung sowie ein simultanes oder Polykino, in dem verschiedene Filme gleichzeitig mit Bezug zueinander ablaufen.

Friedrich J. Kiesler (1892) entwirft in Wien ein Unendliches Theater mit dem Ziel der Verschmelzung von Szene und Zuschauerraum.

**Kurt Schwitters** beginnt mit dem ersten „**Merzbau**“ in

**Hannover: ein Innenbau, in dem sich der Betrachter bewegen muß (1943 zerstört).**

**1925**

Der Pianist Alexander Laszlo (1895) erfindet ein Farblichtklavier (Sonchromatoskop) und schreibt in seiner eigenen Notierungsform (Sonchromagraphie) die „Präludien für Klavier und Farblicht“.

„**Rhythmus 25**“ von **Hans Richter** (handkoloriert).

Henri Chomette dreht „Jeux des reflets et de la vitesse“ und ein Jahr später „Cinq minutes de Cinéma pur“.

**1926**

Alexander **Calder** (1898) gibt in Paris Vorstellungen mit seinem Miniaturzirkus und stellt ihn im „Salon parisien des Humoristes“ aus.

**Laszlo Moholy-Nagy** beginnt den Bau einer **Maschine zur Erzeugung von Raum- und Lichteffekten (Licht-Raum-Modulator)**, die er **1930 fertigstellt und für seinen Film „Light Display - black and white and grey“ verwendet.**

Marcel **Duchamp** filmt in „Anemic Cinema“ (Anagramm) die Bewegung von 10 Rotoreliefs und 9 Scheiben mit Sätzen.

**1927**

In dem Film „Emak-Bakia“ zeigt **Man Ray** die Bewegung von Lichtobjekten.

**Walter Gropius** (1883) entwirft für **Erwin Piscator** ein Totaltheater: die Trennung von Szene und Zuschauerraum wird durch Filmprojektoren aufgehoben.

nach 1945

**1928**

Len Lye zeichnet den ersten Film direkt auf Zelluloid (schwarz-weiß).

Dokumentarfilme „Die Brücke“ und „Regen“ von Joris Ivens (1898).

**Wassily Kandinsky** verwirklicht die Bühnensynthese in der Aufführung der „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgskij am Friedrich-Theater in Dessau.

**1932**

Alexander **Calder** baut im Anschluß an die „Stabiles“ von 1931 bewegliche Drahtplastiken, für die Marcel Duchamp oder Jean Arp den Namen „Mobiles“ findet, und stellt sie zu gleicher Zeit in der Galerie Vignon, Paris, und der Julien Levy Gallery, New York, aus.

Sergej Alexeieff beginnt in Paris nach seinem Verfahren der Cinégravure mit Hilfe von 500.000 Nägeln die Herstellung seines Films „Eine Nacht auf dem Kahlen Berge“ nach der Musik von Modest Mussorgskij.

**1935**

Len Lye zeichnet den Film „Colourbox“.

**1937**

Alexander Calder baut für den spanischen Pavillon der Pariser Weltausstellung einen Quecksilberbrunnen: „Mercury Fountain“.

**1938**

Victor de **Vasarely** (1908) macht Bewegungsstudien mit übereinander verschiebbaren durchsichtigen Folien.  
Bruno Munari (1917) gibt ein Manifest der Maschinenkunst heraus und baut eine „Maschine, die Kunst macht“.

**1942**

Mit dem Propagandafilm „Henn Hop“ für die kanadische Armee beginnt Norman McLaren die Serie seiner Zeichenfilme.

**1944**

Richard Mortensen (1910) baut eine kinetische Bildkomposition von 4x12 Meter Größe mit fünf beweglichen Elementen, die elektrisch getrieben werden.

Die Amerikaner John und James Whitney erreichen mit einer komplizierten Pendelanlage in ihren „Film Exercises“ Nr. 1 bis 5 eine vollkommene Synchronität des abstrakten Bildes mit der synthetischen Musik.

**1945**

Hugo Weber (1918) entwickelt in Basel Steckreliefs mit Holzkugeln.

**1947**

Am 21. September erster Flug einer vollautomatischen „Skymaster“ mit Autopilot von Neufundland nach Europa.

**1948**

**Jean Tinguely** (1925), nach einer Periode der Versuche (abstrakte Bilder, Drahtkonstruktionen, eßbare Plastiken, Wasserradplastiken, Grashalplastiken, Metall-, Holz und Papierkonstruktionen) bringt einen Motor an der Decke an und benutzt erstmals die Geschwindigkeit zur Immaterialisation rotierender Objekte.

Norbert Wiener (1894) schreibt „Cybernetics or control and communication in the animal and the machine“ und findet für die Steuerungs- und Kommunikationsvorgänge im technischen und organischen Bereich die Bezeichnung Kybernetik.

**1952**

**Yaacov Agam** (1928) entwickelt die ersten verwandelbaren Bilder.

Ausstellung: Bewegliche Kunst, Galleria Annunciata, Mailand.

### 1953

Erste Einzelausstellung von **Agam** in der Galerie Craven, Paris; der Beschauer ist aufgefordert, durch eigene Bewegung, durch Anstoßen oder Versetzen der Bildelemente Farbe und Form des Bildes zu verändern.

**Tinguely** entwickelt den Metamechanismus, der die funktionelle Verwendung des Zufalls erlaubt.

Erste Ausstellung der mobilen Flächen (Plans mobiles) von Pol Bury (1922). Harry Kramer (1925) baut die ersten Figurinen mit dem Ziel, sie auf einer mechanischen Bühne agieren zu lassen.

### 1954

**Victor de Vasarely** macht Studien mit in die Tiefe gestaffelten Bildern, die sich durch die Bewegung des Beschauers verändern.

Ausstellung der „Reliefs méta-mécaniques“ und der „Sculptures automobiles“ von Jean **Tinguely** in der Galerie Arnaud in Paris und im Studio B 24 in Mailand.

### 1955

Ausstellung „Le Mouvement“ in der Galerie Denise René, Paris, mit Yaacov **Agam**, Pol Bury, Alexander **Calder**, Marcel **Duchamp**, Robert Jacobsen (1912), Jésus-Raphael **Soto** (1923), Jean **Tinguely** und Victor de **Vasarely**.

Jean **Tinguely** bezieht in seinem „Relief métamécanique sonore“ das Geräusch in die Bildvorgänge ein und konstruiert die erste „Zeichnungsmaschine“.

Victor de **Vasarely** stellt in „Notes pour un manifeste“ die Grundsätze der Plastique cinétique auf.

**Soto**, seit 1950 mit der Bewegung einfacher geometrischer Formen beschäftigt, entwickelt die ersten optisch-kinetischen Werke. Durch das Montieren von Drahtkompositionen vor gerasterte Hintergründe erzeugt er Vibrationen des Bildes.

**Takis** (1925) stellt in der Galerie Fürstenberg in Paris seine ersten Signale aus.

Nicolas Schöffer (1912) baut den 50 Meter hohen Turm „Tour spatiodynamique sonore“, unter Mitarbeit von Pierre Henry und Jacques Bureau, Ingenieur bei Philips.

Harry Kramer beginnt mit den Vorstellungen des „Mechanischen Theaters“ in der Galerie Springer Berlin (1962 in der Kunsthalle aufgeführt).

Robert C. Beer (1926) komponiert in der Form eines kleinen Buches eine Folge von abstrakten Zeichnung, deren Variation zu Bewegung wird, wenn man die Blätter rasch ablaufen läßt.

Frank Malina (1912) beginnt mit kinetischen Experimenten, projiziert bewegtes Licht auf Mattscheiben.

### 1956

Ausstellung der Peintures cinétiques von Jean **Tinguely** in der Galerie Denise René, Paris.

**Agam** schafft nach den polyphonen und den bewegten Bildern Werke, die von der Anziehungskraft befreit sind.

In „Nuit de la Poésie“ im Theater Sarah Bernhardt, Paris, zeigt Nicolas Schöffer die elektronisch gesteuerte Skulptur „Cyp I“.

Harry Kramer dreht in Paris den Film „Die Stadt“ über seine mobile Plastik in der Photographie von Wolfgang Ramsbott (1934).

Karl Gerstner (1930) stellt in Zürich veränderbare Kompositionen in Metall aus, Bilder, die durch Drehung resp. Umgruppierung ihrer Elemente verändert werden können.

### 1957

Nicolas **Schöffer** gibt auf der Central Station von New York sein „Spectacle lumino-dynamique expérimental“.

Yaacov **Agam** dreht mit Arié Mambush den Film „Le Désert chante“; erste von der Wand freie Bilder.

Bildung der Equipo 57, einer Gruppe von 5 spanischen Künstlern: Juan Cuenca (1934), Angel Duarte (1930), Augustin Ibarrola (1930), Juan Serrano (1929), Jose Duarte (1928).

## 1958

Jean **Tinguely** zeigt bei Iris Clert, Paris, „Mes Etoiles“, ein Konzert für sieben Bilder, und „Vitesse pure et Stabilité monochrome“ (mit Yves Klein).

Harry Kramer und Wolfgang Ramsbott drehen mit Objets trouvés den Film „Défense 58-24“.

**Otto Piene (1928) und Heinz Mack (1931) geben in Düsseldorf die Zeitschrift ZERO heraus** (1958: 1+2, 1961: 3). Sie bilden in der Folge, seit 1962 zusammen mit Günther Uecker (1930) die Düsseldorfer **ZERO-Gruppe**.

Veranstaltung von Abendausstellungen, Festen, Demonstrationen (ZERO-Ausstellung „Vibration“).

Jordan Belson (1926) und Henry Jacobs (1924) geben im Morrison Planetarium von San Francisco Vorstellung von Vortex, „New form of theater based on electronics, optics and architecture“.

**Le Corbusier** gestaltet für Philips den Pavillon „Le Poème électronique“ an der Weltausstellung Brüssel, ein Schauspiel von Raum, Licht, Klang und Farbe, das den Beschauer allseitig einhüllt.

## 1959

**Tinguely** stellt in der Galerie Iris Clert in Paris 17 „machines à dessiner Méta-matic-automobile odorante et sonore“ aus.

Takis, Ausstellung der ersten „sculptures magnétiques“ bei Iris Clert.

Piero Manzoni (1933-1963) entwickelt pneumatische und pulsierende Skulpturen.

Heinz **Mack**, seit 1956-58 mit der Entwicklung von Lichtsäulen, Lichtkuben und Lichtreliefs beschäftigt, konstruiert die ersten Lichtdynamos und baut eine Farbspielmaschine (1961).

Otto **Piene** führt in der Galerie Schmela in Düsseldorf sein erstes Lichtballett vor. Die mechanische Form des Lichtballettes wird in den folgenden Jahren weiterentwickelt und dient als Grundlage für Idee und Gestalt des „Salon de lumière“, an dem Piene, Mack und Uecker von 1962 an arbeiten.

Christian Mergert (1936) konstruiert den ersten rotierenden Reflektor aus Spiegelglas.

Ausstellungen: **Vision in motion – Motion in vision**, Sammelausstellung kinetischer Kunst im Hessenhaus, Antwerpen, später in Wiesbaden als Dynamo I-Ausstellung angezeigt.

Bildung des **Gruppo T** in Mailand: Giovanni Anceschi (1939), Davide Boriani (1936), Gianni Colombo (1937), Grazia Varisco (1937), Gabriele de Vecchi (1938).

## 1959/60

Ausstellung der multiplizierten Kunstwerke, die sich bewegen oder bewegen lassen (Edition MAT), in der Galerie Edouard Loeb, Paris; Galleria Danese, Mailand; Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld; Moderna Museet, Stockholm; Kunstgewerbemuseum Zürich; Gallery One, London.

## 1960

**Tinguely** zeigt im Museum of Modern Art in New York die Maschine „Homage à New York“, „machine-happening-autodestructrice“.

**Agam** entwickelt das taktile Bild.

**Günther Uecker** bezieht mechanische Mittel und Lichtquellen in seine strukturierten Nagelbilder ein.

Bildung des **Gruppo N** in Padua: Alberto Biasi (1937), Toni Costa (1935), Edoardo Landi (1937), Manfredo Massironi (1937).

Bildung der Groupe de recherche d'art visuel in Paris: Francois Morellet (1926), Julio Le Parc (1928), Horacio Garcia-Rossi (1929), Francisco Sobrino (1932), Joel Stein (1926), Yvaral (1934).

Ausstellung: Konkrete Kunst, 50 Jahre Entwicklung, Helmhaus Zürich.

### 1961

**Tinguely** führt im Louisiana Museum, Kopenhagen, seine „Etude pour une Fin du Monde“ vor (monstre-sculpture-autodestructrice-dynamique et agressive). In Figueras konstruiert er in der Arena zusammen mit Niki de Saint-Phalle einen Feuerstier.

Agam schafft musikalische Bilder.

Ausstellungen: Erste umfassende Ausstellung über das Thema „Die Bewegung in der Kunst“ im Stedelijk Museum Amsterdam (Bewogen Bewegung), im Moderna Museet, Stockholm (Rörelse i Konsten), und im Louisiana Museum, Kopenhagen.

### 1962

**Tinguely** stellt in Baden elf Wasserspiele aus. In der Wüste Nevada dreht er in Zusammenarbeit mit der NBC den Film „Fin du Monde“.

Ausstellungen: „Dylaby - Dynamic Labyrinth“ im Stedelijk Museum, Amsterdam (mit Martial Raysse, Rauschenberg, Niki de Saint-Phalle, Spoerri, Tinguely, Ultveldt); Nul, Stedelijk Museum, Amsterdam; Anti-peinture, Hessenhuis, Antwerpen; Zero, Forum 62, Gent; Gestalter einer totalen visuellen Synthese, Galerie Suzanne Feigel, Basel.

### 1963

Ausstellungen: Structures vivantes, Galerie Diderot, Paris; Europäische Avantgarde, Galerie d, Schwanenhalle, Frankfurt a. M.

### 1964

**Tinguely** konstruiert für die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne die Riesenmaschine „Eureka“.

Ausstellungen: **Licht und Bewegung**, Documenta III, Kassel; Movement, Hanover Gallery, London; Bewegung, Mouvement, Movement, Gimpel & Hanover Galerie, Zürich; Kinetic Art, Centre for Advanced Studies, London; Structures vivantes, Redfern Gallery, London; Art in Motion, Royal College of Art, London; Nouvelle Tendence, Musée des Arts Décoratifs, Paris; Zero, Institute of Arts, Philadelphia; Zero, Modern Art Gallery, Washington.

### 1965

Ausstellungen: Mouvement 2, Galerie Denise René, Paris; Progression, Manchester College of Art and Design; Kinetic and Optic Art Today, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo; The Responsive Eye, Museum of Modern Art, New York; Art and Movement, Royal Scottish Academy, Edinburgh, und Art Gallery and Museum Kelvingrove, Glasgow; Kinetik und Objekte, Staatsgalerie Stuttgart und Badischer Kunstverein, Karlsruhe; Nul 1965, Stedelijk Museum, Amsterdam; Kinetische Kunst aus Krefeld, Geemente Museum, Den Haag, und Stedelijk-van-Abbe-Museum, Eindhoven.

Grundlage dieser Chronologie bildet diejenige von Wolfgang Ramsbott (Allgemeine Bibliographie 7) in der ergänzten Fassung des Kunstgewerbemuseums Zürich (Ausstellungskatalog Kinetische Kunst, Mai-Juni 1960), vervollständigt und erweitert durch die Kunsthalle Bern. Eine umfassende Darstellung über die Kinetische Kunst wird gegenwärtig von Carlo Belloli, Mailand und Basel, vorbereitet. Carlo Belloli hat bereits die wichtige Studie „Il contributo russo alle avanguardie plastiche“ (Mailand, Galleria del Levante, Oktober 1964) mit einer umfassenden Chronologie veröffentlicht.

### Quelle:

#### **Licht und Bewegung**

B 1170 III

=